

Bericht des Seniorenbeirats Munkbrarup über eine Veranstaltung vom 14. Januar

„Jetzt gehen wir alle nach Hause und sehen uns unsere eigenen Hecken an, ob die in den öffentlichen Raum ragen, und kümmern uns um den Gehweg und den Rinnstein vor unserem eigenen Grundstück. Anschließend sehen wir auch auf die beiden Nachbargrundstücke und weisen bei Bedarf freundlich darauf hin, dass es in unser aller Interesse ist, dass jeder bitte dafür sorgt, dass die Gehwege frei benutzbar und die Rinnsteine bereits vor dem nächsten Schneeeinbruch sauber sind“. In etwa so lauteten die zusammenfassenden Worte von Harald Wentzel am Ende einer lebhaften Aussprache während einer Veranstaltung am 14. Januar im Feuerwehrgerätehaus in Rüde.

Eingeladen hatte der Seniorenbeirat Munkbrarup. Wie vorab zugesagt waren auch unsere Bürgermeisterin, Frau Margrit Jebsen, und Frau Laffrenzen als Vertreterin der Amtsverwaltung zugegen. Insgesamt hatten sich 27 Personen eingefunden, die „bei einer Tasse Kaffee“ insbesondere die von Frau Laffrenzen vorgetragene Straßenreinigungssatzung und deren Umsetzung lebhaft diskutierten. Es wurde deutlich, dass jeder die Rinnsteine, die sich vor seinem Grundstück befinden, regelmäßig satzungsgemäß säubern sollte. Dadurch würden Gulliverstopfungen und deren aufwändige Reinigung durch unseren Gemeindearbeiter in Zukunft vermieden werden können. Wie Timm Heinrich zu bedenken gab, würde eine ja in letzter Konsequenz auch mögliche Übertragung der Gehwegs- und Rinnsteinreinigung von Seiten der Gemeinde auf eine Firma zunächst eine Satzungsänderung erforderlich machen und für jeden eine finanzielle Mehrbelastung bedeuten. Dies dürfte sicher nur wenig Zustimmung finden.

Bemängelt wurde auch, dass an vielen Stellen der Bürgersteig mit dem Rollator nicht begehbar ist, weil er bis auf etwa 30 cm „geschrumpft“ ist. Den anderen Teil haben seitlich hineinwachsende Pflanzenteile erobert. Die Bitte, die Bürgermeisterin möge die Erlaubnis erteilen, dass man sich den erforderlichen Weg mit der Rosenschere selber freischneidet, hatte großen Charme, nur konnte ihr aus rechtlichen Gründen leider nicht entsprochen werden. Aber bis zum 15. März dürfen Hecken, Büsche und Bäume kräftig gestutzt werden. Bis dahin sollte der sogenannte „öffentliche Raum“ frei von störenden Gewächsen sein, so dass im Frühjahr und Sommer nur noch die frisch ausgetriebenen Spitzen getrimmt werden müssen.

Im Anschluss an den regen Gedankenaustausch war der Lichtbildervortrag von Herrn Hensen aus Tarp über Usedom und Swinemünde eine willkommene und gelungene Abrundung der Veranstaltung.

Margit Lönneker